



Vorlage Nr.: 2026/0261

Eingang: 25.03.2026

Glasfaserausbau in den Bergdörfern sichern - kommunale Verantwortung stärken

Gremien Ortschaftsrat Wolfartsweier	Termin 12.05.2026	TOP	Ö / N Ö	Zuständigkeit Beratung
----------------------------------------	----------------------	-----	------------	---------------------------

Anfrage:

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen fragt an, ob die Ortsverwaltung gemeinsam mit der Stadt Karlsruhe folgende Punkte prüft und von den Ergebnissen berichtet:

1. Wie der flächendeckende Glasfaserausbau (FTTH) in den Bergdörfern, im Besonderen Wolfartsweier, trotz des Rückzugs der Deutschen Glasfaser zeitnah sichergestellt werden kann.
2. Welche konkreten Schritte die Stadtwerke Karlsruhe unternehmen können und werden, um den Glasfaserausbau in den Bergdörfern, im Besonderen Wolfartsweier, federführend voranzutreiben.
3. Welche Förderprogramme von Bund und Land aktuell genutzt oder zusätzlich beantragt werden können, um die Wirtschaftlichkeit des Ausbaus in den Bergdörfern, im Besonderen Wolfartsweier, sicherzustellen.
4. Bis wann eine verbindliche Perspektive für einen Glasfaseranschluss (FTTH) in den Bergdörfern, im Besonderen Wolfartsweier, dargestellt werden kann (Zielhorizont: 1–3 Jahre).

Sachverhalt / Begründung:

Der Glasfaserausbau in Karlsruhe hat einen erheblichen Rückschlag erlitten. Nach Medienberichten zieht sich die Deutsche Glasfaser vollständig aus dem Stadtgebiet zurück. Betroffen sind unter anderem ausdrücklich die Höhenstadtteile, zu denen auch Wolfartsweier gehören.

Als Gründe werden unter anderem hohe Bau- und Zinskosten, geringe Anschlussquoten sowie komplexe Genehmigungsverfahren genannt. Unabhängig von der Bewertung dieser Argumentation bleibt festzuhalten: Der privatwirtschaftlich organisierte Ausbau ist in Teilen der Stadt ins Stocken geraten.

Damit droht Wolfartsweier eine erhebliche infrastrukturelle Benachteiligung. Der Zugang zu leistungsfähiger digitaler Infrastruktur ist heute Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Glasfaseranschlüsse (FTTH) sind eine Grundvoraussetzung für moderne Arbeitsformen, digitale Bildung, medizinische Anwendungen, wirtschaftliche Entwicklung sowie die Attraktivität von Wohn- und Arbeitsstandorten.

Gerade die Bergdörfer, im Besonderen Wolfartsweier, dürfen bei dieser Entwicklung nicht abgehängt werden. Die Umstellung auf echte Glasfaserinfrastruktur dauert ohnehin mehrere Jahre. Ein weiterer Aufschub würde den infrastrukturellen Rückstand weiter vergrößern.

Die Erfahrung zeigt zudem, dass rein marktwirtschaftlich organisierte Ausbauprojekte anfällig für wirtschaftliche Schwankungen sind. Unternehmen verfolgen legitime betriebswirtschaftliche Interessen. Wenn sich Rahmenbedingungen ändern, werden Projekte gestoppt – selbst wenn sie für die betroffenen Stadtteile von großer Bedeutung sind. Daher ist der Glasfaserausbau als strategische Infrastrukturaufgabe von Stadt, Land und Bund zu begreifen. Eine stärkere Rolle der kommunalen Daseinsvorsorge – insbesondere durch die Stadtwerke Karlsruhe – erscheint sinnvoll, um Planungssicherheit und Verlässlichkeit zu gewährleisten.

Ziel der Anfrage ist es, eine klare Perspektive für die Zukunft von Wolfartsweier zu schaffen. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten Transparenz über den aktuellen Stand, eine realistische Ausbauperspektive sowie einen verbindlichen Zeitrahmen. Digitale Infrastruktur ist heute ebenso zentral wie Straßen, Wasser- oder Energieversorgung. Wolfartsweier sollte nicht dauerhaft in eine Warteschleife geraten. unterzeichnet von: Thomas Wunderberg und Gisela Braun (Fraktion B90/Die Grünen im OR Wolfartsweier)